

Leine-Zeitung 14.01.2011 Toller Auftakt:



Kirchenkabarett im Harenberger Gotteshaus: Matthias Schlicht sinniert über weltliche und geistliche Themen. Wehrbein

Toller Auftakt mit Wortwitz: Schlicht fordert Lachmuskeln in Harenberg

HARENBERG. „Glaube ist, wenn man trotzdem lacht“, sagt Matthias Schlicht ganz schlicht. Am Mittwochabend gab es in der Harenberger St-Barbara-Kirche für die etwa 90 Besucher in der Tat viel zu lachen. Denn: Schlicht ist nicht nur promovierter Theologe, sondern vor allem als Kirchenkabarettist bekannt und beliebt.

Der Oberharzer legte mit Wortwitz und Gitarre los: Mal nachdenklich, mal augenzwinkernd, mal eindeutig zweideutig widmete er sich verschiedenen Themen, vom Missbrauch im Priestergewand über Glaubenstatueos bis hin zu Hunden mit Welpenschulfrust – immer mit Humor, nie mit erhobenem Zeigefinger.

Auf dem Programm standen die Stücke seiner neuen CD „Nun aber ...“, die vor wenigen Tagen erschienen ist. Der 50-Jährige bewies aber auch Spontaneität, erzählte schmunzelnd eine Geschichte aus „der Sushi-Bar von Harenberg gleich neben dem französischen Restaurant“. In der Pause nutzten viele Zuhörer die Chance zu einem Ge-

spräch mit dem Kabarettisten oder ließen sich eine CD signieren. Der Wunstorfer Wilfried Vogelsang stieß mit Schlicht an und lobte dessen Auftritt. Besser als mit dem „christlichen Till Eulenspiegel“, wie Schlicht sich selbst nennt, hätte die Veranstaltungsreihe „12x K“ der Barbarakirchengemeinde kaum beginnen können. nic